

## **Wieder wird eine Idee der UVB in Velbert-Mitte umgesetzt!**

Es scheint voran zu gehen. Nachdem in der WAZ vom 04.01.2019 davon berichtet wurde, soll jetzt angeblich im April ein Feierabendmarkt starten.

Auf dem Offersplatz soll jetzt an jedem dritten Donnerstag im Monat so etwas starten. Der Markt soll dann immer von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr öffnen und nicht unbedingt das gleiche Angebot wie an normalen Wochentagen vorhalten. Hier sollte man sich vorher in den Städten schlau machen, wo dies schon länger praktiziert wird. Seit es bereits schon vor zweieinhalb Jahren so einen Feierabendmarkt in Heiligenhaus mit stets wachsendem Erfolg gibt, wird es auch langsam Zeit, so etwas in Velbert-Mitte zu installieren.

Ich hoffe nur, dass sich Velbert aktiv hier nicht übernimmt. Nachdem sie in 2018 noch nicht einmal einen Weihnachtsmarkt in Velbert-Mitte hinbekommen haben, kann ich nur hoffen, dass sie sich für diese Idee Spezialisten mit ins Boot geholt haben.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang erneut an unsere Idee einer Markthalle, wie sie zum Beispiel in Frankreich gang und gäbe sind. Hier könnten dann die Geschäfte und Lädchen wieder in Erscheinung treten, die jetzt wegen zu hoher Mieten und geringer Einnahmen leider ihre Geschäfte schließen mussten. Dies wäre sicherlich auch eine Idee für Velbert aktiv.

Wir wünschen uns ein gutes Gelingen, damit es auch berufstätige Menschen schaffen können, diesen geplanten Feierabendmarkt zu besuchen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB  
Velbert, 04.01.2019

---

## **Es muss sich etwas ändern!**

In diesem Jahr geht es um das große Geld. In Berlin treffen sich die EU Agrarminister/innen um 365 Milliarden Euro zu verteilen. Bisher geht das meiste Geld an europäische Agrarbarone. Doch jetzt kann völlig neu entschieden werden. Die Menschen wünschen sich eine starke, bäuerliche Landwirtschaft und nicht, dass unser Steuergeld bei Konzernen landet, die die Umwelt bedrohen.

Schuld daran sind auch Monsanto (Bayer) und Co. Die ausbeuterische Landwirtschaft der Agrarkonzerne, zerstört nicht nur den Lebensraum der Tiere, wie zum Beispiel der Vögel, Bienen, Käfer und Frösche, sondern schädigt auch auf Dauer den lebenswichtigen Ackerboden. Viel zu viel Gülle, Pestizideinsatz und riesige Monokulturen können langfristig nicht gut sein.

Jetzt kann die EU mal etwas Sinnvolles entscheiden, indem das milliardenschwere Agrarbudget anders verteilt wird. Wir wollen mit unseren Steuergeldern nicht mehr Megaställe finanzieren, sondern Bauern unterstützen, die umweltfreundlich arbeiten und eine artgerechte Tierhaltung betreiben.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB  
Velbert, 10.01.2019

## **Wir waren und sind dabei**

Innerhalb von 10 Wochen wurden von aktiven Bürgern in Nordrhein-Westfalen 244.703 Unterschriften für die Volksinitiative „Straßenbaubeitrag abschaffen“ geleistet.

Wir von der UVB Velbert konnten uns bis jetzt mit mehreren hundert Unterschriften allein aus Velbert beteiligen, sammeln aber noch weiter. Häufig werden wir gefragt, wie lange läuft die Volksinitiative denn noch: Das hängt von der Politik und der anhaltenden Unterstützung der Bürger ab. Auf jeden Fall werden wir bis in den März Unterschriften sammeln.

Nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir unsere Landesregierung zu einem Umdenken bewegen, den Straßenbaubeitrag abzuschaffen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 12.01.2019

---

## Neue Gesamtschule für Velbert-Neviges

Die gemeinsame Aktion der UVB, SPD Velbert, Grüne Velbert, FDP Stadtverband Velbert, Linke Velbert und den Piraten ist in der Zielgeraden.

Es starten bald die Anmeldungen für die zweite Gesamtschule in Velbert-Neviges. Dies ist die Chance für gesamt Velbert für mehr Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler auch in den Stadtteilen. Wir freuen uns darauf und bedanken uns herzlich bei allen für die Unterstützung

Cem Demirkan  
Stellv. Vorsitzender UVB  
23.01.2019



## **UVB unterstützt die Bürgerinitiative „Kleine Höhe“**

Die UVB unterstützt die Bürgerinitiative Kleine Höhe und bittet alle Velberterinnen und Velberter bei dieser Aktion dabei zu sein.

Die Bürgerinitiative kämpft für den Erhalt dieses Grüngürtels insbesondere auch deswegen, weil wir weiterhin überzeugt sind, dass es deutlich bessere Standorte für die Forensik gibt als auf der „Kleine Höhe“.

- Wir wehren uns gegen die Pläne zum Bau einer Forensik auf der Kleinen Höhe.
- Wann: Sonntag 10. Februar 2019
- Wo: 17:30 Uhr an den Treffpunkten (siehe Foto)
- Ziel: Fotoshooting der leuchtenden Menschenkette um 18:00 Uhr

Cem Demircan  
Stellv. Vorsitzender UVB  
Velbert, 23.01.2019

---

## **Mehr Sicherheit für ältere Menschen im Straßenverkehr**

Der Anteil von Menschen über 65 Jahren und älter beträgt momentan ca. 21 Prozent der Gesamtbevölkerung. Sie sind mobiler als früher, besitzen meistens einen Führerschein, nutzen das Auto und sind mit dem Fahrrad (E-Bike) oder zu Fuß unterwegs.

Dies ermöglicht soziale Kontakte bis ins hohe Alter und wirkt gegen Vereinsamung. Wichtige Termine wie Einkäufe oder Besuche beim Arzt können selbstständig erledigt werden. Umso wichtiger ist es, dass ältere Menschen im Straßenverkehr sicher sind. Bei vielen kann die Seh- und Hörfähigkeit eingeschränkt sein, sowie die Beweglichkeit.

Dies schlägt sich in den Unfallzahlen von 2017 wieder. In diesem Jahr starben in Deutschland 994 Menschen ab 65 Jahren im Straßenverkehr. Knapp 7000 Fußgänger in diesem Alter verunglückten. Das muss sich schnellstens ändern.

In einigen Städten wurden Autofahrende mit Plakaten zu mehr Aufmerksamkeit aufgerufen und dafür sensibilisiert, dass grundsätzlich Fußgängerinnen und Fußgänger eines besonderen Schutzes bedürfen, dies gilt nicht nur für ältere. Mit dem Plakat „Zeig Respekt. Fahr aufmerksam!“ soll darauf hingewiesen werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass so etwas auch in Velbert stattfinden kann.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 27.01.2017



## **Piratenpartei will Nevigeser Innenstadt ausbluten**

Wie sonst ist der Antrag der Piraten Partei zu verstehen, die fordert, die Stadt möge eine Erweiterung des Einkaufszentrums Am Rosenhügel prüfen und den Handel aus der Altstadt auf die grüne Wiese verlegen. Dies ist ein Schlag ins Gesicht, für alle die, die sich bemühen den Nevigeser Ortskern zu stärken und permanent versuchen, den Leerstand zu beheben.

Was ist mit all denen, für die schon die Schließung der Läden – wie zuletzt Gassmann – ein herber Schlag war? Nicht jeder kann sich mal eben ins Auto setzen und zum Rosenhügel düsen, um dort einzukaufen. Die noch wenigen verbliebenen Kaufleute in der Nevigeser Innenstadt, bemühen sich redlich, die Nachfrage ihrer Kunden zu befriedigen. Ich glaube die können über diesen Antrag nur weinen, statt laut zu lachen.

Liebe Piraten, statt solche unnützen Anträge zu stellen, beteiligt euch doch mal dabei, den Leerstand in Velbert zu beheben. Damit meine ich nicht nur Neviges und Langenberg, sondern auch Velbert Mitte. Wir halten aber den Vorstoß der Stadt Velbert, den Lenkungskreis Neviges zu beenden und stattdessen eine Altstadt-Konferenz, an der 120 Personen teilnehmen sollen, für falsch. Wer schon jemals einen Arbeitskreis oder eine Diskussion geleitet hat, weiß, dass eine Konferenz mit einem so großen Personenkreis, nicht den Erfolg bringen kann, den man sich dringend wünscht.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 31.01.2017

---

## **Endlich eine zweite Gesamtschule für Velbert – der Elternwille hat sich durchgesetzt**

Die im Rat vertretenen Fraktionen, die sich für die zweite städtische Gesamtschule eingesetzt haben, freuen sich über das Überwinden der letzten Hürde vor der Errichtung der zweiten städtischen Gesamtschule.

Die Anmeldezahlen sprechen eine deutliche Sprache: eine Gesamtschule in Neviges wird von den Eltern gewünscht. Die Auseinandersetzungen um diese Schule waren lang, aber schließlich hat sich ein breites Bündnis für die neue Schule am Standort in Tönisheide eingesetzt. Vertreterinnen und Vertreter von SPD, den Grünen, FDP, Linke, UVB und Piraten äußerten sich hochzufrieden über das Ergebnis des vorgezogenen Anmeldeverfahrens.

So sagt Rainer Hübinger, Fraktionsvorsitzender der SPD: „Die zweite Gesamtschule stand schon seit vielen Jahren auf der Agenda der SPD. Außerdem braucht Neviges, der zweitgrößte Stadtbezirk in Velbert, eine weiterführende Schule. Dies ist mit dem Standort nun gegeben.“

Auch Esther Kanschä, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, begrüßt die neue Schule: „Wir freuen uns wirklich sehr darüber, endlich nicht wieder so viele Kinder ablehnen zu müssen, sondern ihnen die Schulform bieten zu können, die sie sich wünschen.“

Thorsten Hilgers, Fraktionsvorsitzender der FDP, erklärt: „Es freut uns, dass die Eltern die Wahlmöglichkeit, die wir ihnen mit unseren politischen Entscheidungen eröffnet haben, so gut angenommen haben.“

Harry Gohr, Fraktionsvorsitzender der Linken, erwähnt das lange Tauziehen um die neue Schule: „Seit 1999 hat DIE LINKE im Rat eine zweite städtische Gesamtschule gefordert, und wir freuen uns, dass diese nach einem 20-jährigen Kampf endlich an den Start geht. Damit allen Kindern die gleichen Bildungschancen ermöglicht werden können.“

Für die Piraten kommentiert Ratsmitglied Thomas Küppers: „Leider konnten wir damals meine alte Schule, die Heinrich-Kölver-Realschule, nicht retten. Daher freue ich mich sehr, dass es nun eine Gesamtschule geben wird und Tönisheide sowie Neviges auch in Zukunft eine weiterführende Schule haben werden.“

Dirk aus dem Siepen, Fraktionsvorsitzender der UVB-Fraktion, erklärt: „Wir freuen uns sehr über das Zustandekommen der neuen Gesamtschule und wünschen den Kindern und Lehrern einen guten Start. Endlich hat Neviges wieder eine weiterführende Schule. Dem Elternwillen sei Dank.“

Cem Demircan  
Stellv. Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 23.02.2017

---

## **Zur Errichtung der zweiten Gesamtschule in Velbert**

Da ist sie nun da, die zweite Gesamtschule in Velbert. Wenn man es sich so überlegt, weiß man nicht so recht, soll man sich nun freuen, oder nachdenklich gestimmt sein?

Erst einmal nachdenklich gestimmt darüber, wie lange es gedauert hat, bis endlich für unsere Velberter Kinder, besonders im Ortsteil Neviges, für die Zukunft wieder eine weiterführende Schule zur Verfügung steht. Nachdenklich aber auch darüber, welches Unvermögen in den vergangenen Jahren seitens der Stadtverwaltung an den Tag gelegt wurde, selbst auf die Gefahr hin, nicht allen Kindern im Ort beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule einen adäquaten Platz dort selbst zur Verfügung stellen zu können. Man hat es mehrere Jahre lang darauf ankommen lassen, dass verschiedene Eltern sich veranlasst sehen mussten in einem Nachbarort für ihr Kind einen passenden Platz zu suchen.

Letztlich sollten wir uns aber mehr der Freude hingeben und vor allem unseren Schulexperten in der Wählergemeinschaft UVB Danke sagen für ihren großen Einsatz zum Nutzen der Velberter Kinder. Dabei haben diese Mitglieder eine enorme Flexibilität an den Tag gelegt. Hatten sie sich doch ursprünglich für den Erhalt der mit einem guten Ruf versehenen Heinrich-Kölver-Realschule, im Sinne eines Fortbestands dieser Schule, stark gemacht. Ebenso hatten sie sich für den Erhalt der städtischen Hauptschule eingesetzt, indem z.B. nach einer anderen Trägerschaft für diese Schule gesucht wurde. An viele Türen schulverantwortlicher Stellen war in Stadt, Kreis und Bezirk geklopft worden, viele Gespräche und Telefonate wurden geführt, um das Sinnvolle und Machbare heraus zu finden, bis schließlich im Konsens mit mehreren anderen Velberter Parteien die zweite Velberter Gesamtschule auf die Beine gestellt werden konnte, allerdings auf Kosten der vorgenannten Real- sowie Hauptschule.

Aller Einsatz ist seitens der UVB unabhängig irgendwelcher politischer Ideologien, rein zum Vorteil und Nutzen der Velberter Kinder und deren Eltern, hin zu einer verlässlichen örtlichen Schullandschaft erfolgt.

Dietger Döhle  
Velbert, 24.02.2019

---

### **Ob die Grünen jetzt eine Abschaltung der Windräder fordern?**

Nach der Havarie eines Windrades zwischen Velbert-Langenberg und Essen, muss man sich fragen, wie sicher sind Windräder? Nach immer mehr Unfällen mit diesen Anlagen, sollte die Frage erlaubt sein, ob es sich nicht um tickende Zeitbomben handelt. In Deutschland drehten sich 2018 bereits 30.000 Windkraftanlagen. Davon sind viele mittlerweile 20 oder schon 25 Jahre alt. Damit dürfte die Gefahr für Schäden beträchtlich steigen, denn es gibt keine Prüfpflicht. Dies wird zwar vom TÜV gefordert, ist aber noch nicht gesetzlich vorgeschrieben.

In Velbert flogen Glasfaserteile der Rotorblätter auf einen häufig genutzten Spazierweg und in die Wiesen, auf denen auch Tiere grasen. Dies ist nicht nur eine Gefährdung von Leib und Leben der Spaziergänger, sondern die messerscharfen Glasfasersplinter können auch von Tieren aufgenommen werden und dann Verletzungen hervorrufen.

Bitte jetzt keine Vorschläge, dass innerhalb eines Radius von mehreren hundert Metern, das spazieren gehen in der Nähe von Windrädern verboten wird. Wir sind wirklich für saubere Energie, aber wir fordern, dass kurzfristig Windräder als Industrieanlagen behandelt werden und damit eine Prüfpflicht dringend eingeführt wird, damit nicht beim nächsten Unfall, Menschen zu Schaden kommen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 07.03.2019

---

### **Grundrente – gut gemeint, aber wieder nicht zu Ende gedacht!**

Nachdem die SPD ja unbedingt Wählerstimmen sucht, hat sie kürzlich ihr Sozialstaatskonzept 2025 beschlossen. Eine teure Umverteilung von Steuergeldern zugunsten Bedürftiger. Die Idee ist die Einführung einer steuerfinanzierten Grundrente, die allerdings mindestens 5 Mrd. Euro jedes Jahr kosten würde.

Aber ich sehe nicht nur den finanziellen Aspekt, sondern die Grundrente verstößt meiner Meinung nach gegen den geltenden Grundsatz von Leistung und Gegenleistung. Im Moment gilt noch: Wer viele Beiträge zahlt, erhält später eine höhere Durchschnittsrente und umgekehrt. Dies halte ich für ein einfaches, aber gerechtes Prinzip. Wenn dann später die Rente zu wenig ist und nicht reicht, dann hilft auch jetzt schon der Steuerzahler in Form einer Grundsicherung. Dies hat im letzten Jahr knapp 6 Mrd. Euro für die Grundsicherung im Alter gekostet.

Die SPD will in Zukunft auch keine Bedürftigkeitsprüfung bei der Grundrente zulassen. Ich bin allerdings der Meinung, nur damit kann diese wirklich richtig wirken, um vor

Altersarmut zu schützen. Bei Abschaffung der Bedürftigkeitsprüfung profitieren auch alle, welche die Grundsicherung gar nicht benötigen. Wer Rücklagen, Vermögen oder weitere Renteneinkünfte hat, benötigt die Grundsicherung sicher nicht.

So wie von der SPD gefordert, trifft es wahrscheinlich viele Falsche und kostet uns Steuerzahler wieder mal viel Geld.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 19.03.2019

---

### **UVB für Stichwahlen!**

Die UVB Velbert fordert von der Landesregierung, auf die geplante Änderung zur Abschaffung der Stichwahl des Bürgermeisters zu verzichten und die Stichwahl unbedingt beizubehalten. Die Stichwahl hat sich bewährt.

Bei Abschaffung ist für den Wahlsieger kein ausreichender Rückhalt durch die Bürger gewährleistet. Die Möglichkeit zur Stichwahl, ermöglicht allen Wählern stärker als bei nur einem Wahlgang mit einfacher Mehrheit zu wählen. Dies ist ein großer Vorteil für uns kleine Parteien. So könnte man Stimmen aus dem ersten Wahlgang im Stichwahlgang auf den gewünschten Kandidaten übertragen. So würde durch die dann bestehende absolute Mehrheit die demokratische Legitimation erhöht und der Einfluss der Wähler gestärkt.

Auch wenn eine Stichwahl zusätzlich Geld kostet, ist das eine gute Investition in die Demokratie.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 23.03.2019

---

### **Gefahr im Krankenhaus?**

Nachdem immer mehr Ärzte empfehlen, das Krankenhaus zu meiden und sich da nur behandeln zu lassen, wenn es sonst keine Möglichkeit mehr gibt, sollten sich doch die Verantwortlichen schnellstens mal Gedanken machen. Die Wahrscheinlichkeit nach einer Operation an einer Infektion zu sterben ist für Patientinnen und Patienten im Ruhrgebiet überdurchschnittlich hoch.

Wir halten dies für ein bedeutsames Problem und haben deshalb schon vor einigen Jahren den Geschäftsführer des hiesigen Klinikums auf die Problematik angesprochen, doch getan hat sich wenig. Man redet das Problem klein und verweist häufig darauf, dass man kaum sicher sagen kann, was zum Tode geführt hat – die Erkrankung oder der multiresistente Keim.

Dass Patienten die Keime mit sich ins Haus tragen können ist bekannt, aber es gibt Möglichkeiten das Risiko drastisch zu verringern. Positive Beispiele einzelner Kliniken zeigen, dass durch ein konsequentes Sepsis-Management die Sterblichkeit um circa ein Drittel gesenkt werden könnte. Das beste Beispiel sind die Niederlande, die mit einem Einlieferungstest die Infektionsrate gesenkt haben.

Unsere Krankenkassen verdienen Milliarden, warum wird kein Geld für Einlieferungstests bezahlt? Denn wahrscheinlich lassen sich die Kliniken nur so davon überzeugen, dass dies ja wohl schnellstens eingeführt und umgesetzt werden muss.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 28.03.2019

---

### **UVB informiert zeitnah!**

Von den Technischen Betrieben vorgestellter Terminplan **Abriss Brücke Kreiersiepen in Langenberg.**

Der derzeitige Bauablauf ist wie nachfolgend aufgeführt, vorgesehen:

- Auftragserteilung 18.03.2019
- Beweissicherung Ende April 2019
- Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung ab 13.05.2019
- Herstellen der Versorgerbrücken und Umverlegung der Leitungen ab 24.05.2019
- Abbruch der Brücke ab 08.07.2019
- Aufbau Widerlager, Brückenoberbau, Umverlegung Versorgungsleitungen ab 19.08.2019
- Straßenbau, Pflasterarbeiten ab 19.08.2019
- Restarbeiten, Montage Geländer Anfang November 2019
- Baustellenende, Räumung der Baustelle und Verkehrssicherung November 2019

Da wollen wir mal das Beste hoffen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 03.04.2019

---

### **Unsere Stadt und ihre Einwohner**

*Wie sich doch die Dinge ändern, und das auch noch in so kurzer Zeit.*

Erinnern wir uns doch daran, als vor zwanzig Jahren unsere Wählergemeinschaft gegründet wurde – damals noch unter dem Namen „Stadtteile voran“ – und wir erstmals im Stadtrat mit den Plänen der Stadtverwaltung konfrontiert wurden. Da hieß es: „Wir wollen Großstadt werden“. Es war zu der Zeit allgemeiner Tenor des Bürgermeisters und der größeren Parteien, denn es sollte eine Einwohnerzahl von mindestens 100.000 erreicht werden. Nur – niemand wollte es wahrhaben – anstatt dass die Einwohnerzahl stieg, sank sie von Jahr zu Jahr.



Hatte Velbert nach der Eingemeindung von Neviges und Langenberg im Jahr 1975 stolze 95.000 Einwohner, so sank die Zahl bis ins Jahr 1999 auf etwa 89.000 und weiter bis 2016 sogar auf so knapp 82.000. Erst in den letzten beiden Jahren nahm die Einwohnerzahl wieder leicht zu, so dass wir jetzt fast 85.000 Einwohner zählen können.

Eine Prognose der Bertelsmann-Stiftung bestätigte vor 15 Jahren zudem den Trend, dass z.B. Velbert zu den Einwohnerverlierern gehören würde, im Gegensatz dazu Düsseldorf enorme Einwohnersteigerungen zu erwarten hätte. Also haben ganz Schlaue an verantwortlichen Stellen in Politik und Verwaltung unserer Stadt damit begonnen, statt gegen den „Trend“ anzukämpfen, Velbert zu schrumpfen. Es wurden Wohnungen abgebaut, denken wir noch an mindestens zwei Hochhäuser mit der Begründung soziale Brennpunkte zu entschärfen. Grundschulen in Velbert Mitte und weiterführende Schulen in Neviges wurden geschlossen, Langenberg verlor sein Freibad. Übergangswohnungen für Migranten wurden bis auf ein Minimum aufgegeben. Alles was östlich von Velbert Mitte liegt wurde als nicht beachtenswert oder vernachlässigbar abgetan. Der kleinteilige Einzelhandel in Neviges und Langenberg, der einst dort die Ortsmittelpunkte belebte, ist kaum noch existent. Der Fokus wurde ausschließlich auf Velbert Mitte gelegt mit sehnsüchtigem Blick auf den magisch anziehenden Westen, mit Düsseldorf als glänzende Metropole.

Der städtische Haushalt konnte zunächst jährlich noch vom vorher angesammelten Bestand her ausgeglichen werden, später regelte mehrere Jahre lang das Haushaltssicherungskonzept den Ausgleich.

Und jetzt kommt eine Meldung von der Bezirksregierung, dass sie gedenkt den Regionalplan zu verändern, um im Endeffekt auch in Velbert und besonders in dessen beiden Stadtbezirken Langenberg und Neviges mehr Wohnraum zu schaffen und neue Bürger anzusiedeln, zur Entlastung der überbevölkerten Landeshauptstadt.

Eigentlich sollte man meinen, es wäre doch ein Geschenk für Velbert, dass sogar von übergeordneter Stelle der Stadt jetzt Avancen gemacht werden, damit ihr damals vor über zwanzig Jahren angestrebtes Ziel nun doch noch erreicht werden könnte? Es müsste doch jetzt in unserer Stadt einen Ruck geben und Ideen gesammelt werden, wie mit den neuen Möglichkeiten wirtschaftliche Vorteile für unsere Stadt generiert werden könnten, aber nein, die ersten Reaktionen sind sehr verhalten, eher moralisch ablehnend bezüglich eines dann nötigen Flächenbedarfs für neuen Wohnraum, aber auch für zusätzliche Industrieansiedlungen.

Dennoch dürften wir jetzt gespannt sein, ob sich, bezogen auf einen künftig möglichen Bevölkerungszuwachs, demnächst hier die Moral oder die Vernunft durchsetzen wird.

Dietger Döhle,  
Velbert, im April 2019

## Der „neue Vorstand“ der UWG-ME

Der „neue Vorstand“ der UWG-ME wurde am 03.04.2019 nach einer sehr harmonischen Sitzung im Amt bestätigt.

- Vorsitzende: Brigitte Hagling
- stellv. Vorsitzende: Martina Hannawald und Mario Sülz
- Geschäftsführer: Peter Ratajczak
- Schatzmeister: Werner Schierenbeck
- Beisitzer: Michael Wrase, Heinz Brazda, Ernst Kalversberg, Felix Freitag, Sandra Böhm, Annegret Wahlers

Als Kassenprüfer wurden Peter Gross und Marcus Babilon bestellt.

Die UWG-ME feiert in diesem Jahr ihr 30 jähriges Jubiläum und ist seit 20 Jahren im Kreistag vertreten.



## **E-Roller – Was gibt es da zu überlegen?**

E-Scooter gehören nicht auf den Bürgersteig. Keiner bestreitet, dass die E-Scooter eine gute Ergänzung im Mobilitätsmix darstellen und ihr Betrieb deshalb auch ermöglicht werden soll. Die jetzt zur Bundesratsbefassung vorliegende Regelung stellt meiner Meinung nach eine nicht unerhebliche Verletzung von Sicherheitsbelangen von Fußgängern dar, wenn schon Zwölfjährige Fußwege mit doppelter Geschwindigkeit benutzen dürfen.

Nicht nur, dass Regelkenntnisse der Straßenverkehrsordnung fehlen, auf den Bürgersteig gehören nur elektrische Krankenrollstühle. Roller die schneller als zwölf km/h fahren, dürfen nur von Personen die älter als mindestens 14 Jahre alt sind gefahren werden. Langsamere Modelle dürfen ab zwölf Jahren gefahren werden.

Wenn nun zwei verschiedene Roller Kategorien möglich sind, ist eine Kontrolle selbst für die Polizei äußerst schwierig. Auch aus diesem Grund müssen E-Scooter in jedem Fall runter von den Bürgersteigen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 15.05.2019

---

## **Es ist soweit – die StadtGalerie hat eröffnet**

In der Fußgängerzone eröffnete die StadtGalerie. Das Geschäft zwischen Oststraße, Kolpingstraße und Friedrichstraße ist eröffnet. Auf etwa 13.000 Quadratmetern gibt es jetzt einen Mix aus Geschäften mit einem Lebensmitteldiscountern und Gastronomiebetriebe. Besonders der Modebereich soll gestärkt werden. Zwei große Schuhkonzepte, Young-Fashion-Konzepte und das bekannte Modehaus Mensing sind weitere Highlites für Velbert. Das bekannte Velberter Sporthaus Intersport Klose rundet das tolle Angebot ab. Für das leibliche Wohl, sorgt eine 500 Quadratmeter Erlebnis Gastronomie, die Velbert mit unterschiedlichen Theken den Tageszeiten angepasste Spezialitäten anbieten wird.

Ich wünsche allen Mietern ein gutes Gelingen und bin überzeugt, dass etwas Gutes für Velbert und seine Mitbürgerinnen und Mitbürger eingerichtet wurde. Dass die Brandmelder und die Räumung des Gebäudes gut funktionieren, davon konnten wir uns schon live überzeugen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 16.05.2019

## **Festhalten am Straßenbaubeitrag ist antiquiertes Denken**

Das Kommunalabgabengesetz (KAG) NRW regelt die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für die Herstellung, Erneuerung und Verbesserung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Dabei definiert es die Beiträge als Gegenleistung dafür, dass Grundstückseigentümer die Möglichkeit haben, die Einrichtungen in Anspruch zu nehmen.

Wir halten dies nicht mehr für zeitgemäß. Der Landtag sollte daher dem Beispiel anderer Bundesländer folgen und den heutigen Verhältnissen entsprechend allgemein die Steuerzahler für den Unterhalt der Straßen haften lassen.

Heute sind Kanäle und Straßen anders gebaut als früher. Vor allem teurer und nach einem Programm, auf das die Hauseigentümer keinen Einfluss haben. Zudem wird der Verschleiß heute weniger durch den PKW Verkehr der Hauseigentümer verursacht, sondern von anderen Verkehrsteilnehmern. Die Kommunen müssen ihre Straßen deshalb aufwendig und teuer erneuern, weil sie die Straßen auf Kosten der Allgemeinheit nur notdürftig instandhalten, bis sie so zerstört sind, dass sie erneuert werden müssen.

An dieser Entwicklung sind nicht die Hauseigentümer schuld, sondern die Sparpolitik seit den 1990er Jahren. Unterschiedliche Beitragsforderungen an die Hausbesitzer in benachbarten Kommunen, abhängig davon, ob sie den Straßenbaubeitrag erheben oder nicht, werden für den Bürger nicht mehr verständlich sein.

Sie werden der Landespolitik vorwerfen, dass sie durch die Verlagerung der Entscheidung auf die Kommunen sich selbst vor der Entscheidung drücken will. Bei über 440.000 Unterschriften für die Abschaffung der Straßenbaubeiträge, sollte man nicht vergessen – die nächste Wahl kommt bestimmt.

Quelle: Der Steuerzahler

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 21.05.2019

---

## **Ist Hundesteuer noch zeitgemäß?**

Im Jahr 1807 wurde in Offenbach am Main erstmalig eine Hundesteuer erhoben. Diese war zweckgebunden und diente zur Tilgung der städtischen Kriegsschulden. Nach und nach beschlossen weitere Städte und Gemeinden eine Hundesteuer einzuführen. Damals war der Grund hierfür die Verbreitung von Tollwut. Man wollte die Anzahl der Hunde reduzieren, um so eine Ansteckung der Menschen zu verhindern.

Heutzutage hat sich die Hundesteuer so etabliert, dass seit dem Jahr 2011 alle 396 Kommunen in NRW eine Hundesteuer erheben. Heute ist die Hundesteuer eine Bagatellsteuer. Sie dient keinem Zweck und wird meist mit der Begrenzung der Zahl der Hunde im Gemeindegebiet erklärt.

Die Hundesteuer ist fast in allen Gemeinden in der Höhe unterschiedlich. 304 Kommunen sehen einen gesonderten Steuersatz für gefährliche Hunde vor. Dies bezieht sich auf Hunderassen wie z.B. Rottweiler und American Bulldog. In fast allen Kommunen wird auf Antrag Steuerbefreiung gewährt für Hunde, die ausschließlich zum Schutz und der Hilfe Blinder, Gehörloser und sonstiger hilfloser Personen gilt.

Wir halten die Hundesteuer (Bagatellsteuer) heute nicht mehr für zeitgemäß und fordern ihre Abschaffung.

Und im Übrigen, wie wäre es, wenn die Stadt bis zum Baubeginn, überlegen würde, ob sie nicht solange einen Teil des Großen Feld als Hundewiese für Velbert zur Verfügung stellen könnte.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 24.05.2019

---

### **Rechtfertigen wirtschaftliche Interessen immer alles?**

45 Millionen männliche Küken werden jedes Jahr aus wirtschaftlichen Gründen in Brutbetrieben getötet, weil es keine Verwendung für sie gibt, denn aus männlichen Küken werden keine Legehennen, deren Eier man verkaufen könnte und männliche Tiere aufzuziehen um ihr Fleisch zu verkaufen, lohne sich nicht. Und das wird auch vorerst weiter so bleiben.

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig verkündete letzten Donnerstag, dass Brütereien weiter männliche Küken töten dürfen und jetzt kommt es, allerdings nur noch so lange, bis es serienreife und zuverlässige technische Verfahren gibt, die natürlich auch nicht viel kosten dürfen, die dann bestimmen, das man männliche Küken schon im Ei erkennt und nicht erst ausbrüten muss, um sie dann zu töten.

Statt wieder vor der Industrie einzuknicken, hätte man per Gericht direkt einen kurzfristigen Termin festlegen müssen, bis wann diese technischen Verfahren zwingend eingeführt und eingesetzt werden müssten. Aber die Politik macht es sich mal wieder einfach. Man schiebt das Problem wieder dem Verbraucher zu. Er hätte es letztlich in der Hand, ob sich diese Verfahren durchsetzen oder ob immer mehr Eier importiert werden.

Liebe Politik, gebt mir dann bitte auch über eine vorgeschriebene Kennzeichnung der Eier eine Möglichkeit, Betriebe, die sich für das Tierwohl einsetzen, zu erkennen. Gerne bin ich dann bereit, diese bei meinem Einkauf zu bevorzugen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
15.06.2019

---

### **Noch Kosten für unsere Nachkommen?**

Velbert baut ein neues Fußballstadion mit Rasenplatz, Kunstrasenplatz, Kleinfeld mit Kunstrasen, eine überdachte Tribüne mit ca. 1.800 Plätzen und weitere 1.000 Stehplätze. Die Gesamtkosten liegen jetzt schon, obwohl die Fertigstellung erst für Mitte 2020 geplant ist, bei weit über 10 Millionen Euro.

Mehr Geld wurde bereits für den Hallenkomplex der 2012 eröffnet wurde, ausgegeben. Allein für die Leichtathletikanlage schlugen zusätzlich auch noch 1,5 Millionen Euro zu Buche. Wir begrüßen es selbstverständlich, dass hier jetzt 3 Velberter Oberliga Mannschaften spielen könnten, halten es aber für falsch, dass der Hauptnutzer die SSVg Velbert werden soll. Warum nicht gleiches Recht für Alle?

Was bei diesen großen Baukosten allerdings noch nie ein Thema war, sind die Folgekosten die jährlich auf uns Velberter zukommen. Wir befürchten, dass bei aller Euphorie, die im Moment vorhanden ist, wir uns alle noch erschreckt und verwundert die Augen reiben werde.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 24.06.2019

---

### **Nicht nur Reden, sondern Machen**

Velberter – die tun was. Eine Firma aus Neviges hat sich Gedanken gemacht, dass es eine Lösung gegen das Problem mit den Einwegbechern geben muss. Davon landen jedes Jahr 2,8 Milliarden auf dem Müll.

Die Bäcker- und Konditorengenossenschaft Bäko in Neviges hat nach rund anderthalb Jahren Arbeit einen wiederverwendbaren und recyclingfähigen Mehrweg-Becher entwickelt, der seit Anfang Juni in ca. 180 Bäckerfilialen verkauft wird, mit jetzt schon großem Erfolg.

Der Kunde zahlt beim Bäcker für den neuen Mehrweg-Becher ein Pfand von einem Euro und beim nächsten Besuch lässt er sich entweder wieder ein neues Heißgetränk in den Becher einfüllen oder er erhält das Pfandgeld zurück. Wir sind der Meinung, das ist eine sehr gute Idee, bitte weiter so.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 25.06.2019

---

### **Wir gratulieren**

#### **Die UVB Velbert gratuliert der IHK-Zweigstelle Velbert zum 100. Geburtstag!**

Auf Initiative des Velberter Fabrikanten-Vereins wurde die IHK-Zweigstelle Velbert 1919 gegründet. In den vergangenen 100 Jahren, haben sich die Zuständigkeiten gewaltig geändert. Heute beschäftigt sich die IHK mit den Themen Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Baugenehmigungen, Bauleit- und Regionalplanung sowie Struktur- und Regionalpolitik.

Genau wie uns liegt der IHK der Lückenschluss der A44 besonders am Herzen. Wir brauchen hier in Velbert Industrie- und Arbeitsplätze. Aktuelles Beispiel dafür sind jetzt die 80 Arbeitsplätze, die durch die Schließung des Gießereibereichs bei HUF wegfallen. Aber wer Arbeitsplätze schafft, braucht auch für die dort beschäftigten ein vernünftiges Umfeld mit Wohnungen, Kindergärten und Schulen, sowie Freizeitmöglichkeiten. Wir stehen für diese Forderungen mit ein und wünschen der IHK weitere erfolgreiche Jahre.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 05.07.2019

---

**Wir haben dazu beigetragen!**

**Dank Ihrer Unterschriften bei unserer Unterschriftensammlung zur Abschaffung der Straßenbaubeiträge tut sich etwas in NRW!**

Wir halten zwar das Landesförderprogramm zur Absenkung der Anliegerbeiträge nur für einen Kompromiss, denn über 460.000 Unterschriften zur kompletten Abschaffung sprechen eine andere Sprache, aber 65 Millionen Euro jährlich bereit zu stellen, um Kosten für Anwohner bei der Modernisierung des Straßennetzes zu senken, sind immerhin ein Anfang.

Die Landesregierung fordert die Städte in NRW auf, auf freiwilliger Basis bei den Rechnungen künftig Maß zu halten. Ob das gelingt, wagen wir zu bezweifeln, aber wir werden in Velbert in wachsamem Auge auf künftige Beiträge haben. Wir werden uns darüber hinaus weiter für die komplette Abschaffung der Straßenbaubeiträge einsetzen, denn was in anderen Bundesländern bereits praktiziert wird, muss bei uns in NRW wohl auch möglich sein!

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 05.07.2019

---

**Die UVB bekennt sich zur wirtschaftlichen Zukunft Velberts**

Im Ringen darum, soll für Velbert ein neues Gewerbegebiet erschlossen werden oder nicht, haben die Mitglieder der UVB am vergangenen Mittwoch in einer gemeinsamen Sitzung von drei städtischen Ausschüssen für eine bessere wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt gestimmt.

Zwei wesentliche und sachliche Faktoren gaben den Ausschlag für das Abstimmverhalten:

**Erstens:**

Unsere Stadt Velbert steht im harten Wettbewerb mit vielen umliegenden Städten, im nahen Ruhrgebiet oder an der Rheinschiene, um die Zurverfügungstellung ausreichender Arbeitsplätze für seine Einwohner. Dafür müssen frühzeitig die Voraussetzungen zur Ansiedlung neuer gewerblicher Unternehmen geschaffen werden.

Denn nur ausreichend viele Arbeitsplätze schaffen die Möglichkeit, dass auch eine wirtschaftliche Integration vieler neuer Mitbürger erfolgen kann und damit gemeinsam mit allen die künftig anfallenden hohen Kosten für den nötigen Umweltschutz erwirtschaftet werden können.

**Zweitens:**

Es ist bekannt, dass eine große Anzahl in Velbert lebender Menschen in anderen Orten ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen. Ein vermehrtes Angebot neuer attraktiver Arbeitsplätze vor Ort kann den Pendelverkehr zu weit entfernten Arbeitsplätzen Einhalt gebieten und hilft somit Umweltbelastungen zu reduzieren.

Dietger Döhle  
Velbert, den 11.07.2019

---

## **Jetzt sind wir gefordert!**

### **Den Senioren, die Deutschland zu dem gemacht haben, was es heute ist, droht im Alter die Armutsfalle.**

Die Pflegeheime in NRW haben sich zur Armutsfalle für unsere Senioren entwickelt. Nirgendwo in Deutschland müssen unsere älteren Mitbürger mehr bezahlen als in NRW. Ein Heimplatz bei uns kostete zuletzt durchschnittlich 3.680,- Euro im Monat. Die Pflegeversicherung trägt davon im Schnitt nur 1.430,- Euro. Demnach beträgt der Eigenanteil in NRW im Schnitt 2.250,- Euro im Monat.

Dies ist mehr als in jedem anderen Bundesland und doppelt so viel wie zum Beispiel in Sachsen. Da die Pflegekosten stärker steigen als die Renten, sind immer mehr Heimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen. Bei uns werden fast 4 von 10 Heimbewohnern durch die Kommunen unterstützt. Pflege im Alter darf nicht in Armut enden. Solange wir Geld für alles andere ausgeben können, muss es auch möglich sein, dass Pflege wieder bezahlbar wird.

Ich finde es ist zu kurz gedacht, die hohen Kosten nur auf gestiegene Personalkosten zu reduzieren. Vielleicht sollte man auch die Gewinne von Betreibern von Pflegeheimen einmal unter die Lupe nehmen. Wir sind auf jeden Fall der Meinung, dass hier schnellstens von der Landesregierung etwas geschehen muss, damit Pflege im Alter wieder bezahlbar wird.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 18.07.2019

---

## **Wieder nicht zu Ende gedacht?**

### **Grüne wollen Flüge im Inland überflüssig machen**

Wieder so eine tolle Idee. Die Grünen wollen die Inlandsflüge teurer und bis 2035 überflüssig machen. Dass die Grünen die Bahn zu einer schnelleren, komfortableren und günstigen Alternative zu Flugzeug und Auto machen wollen, ist gut aber nichts Neues, sondern schon seit Jahren überfällig. Wer schon einmal einen wichtigen Auswärtstermin mit der Bahn erreichen wollte, wird wissen wovon ich rede. Unpünktlichkeit, fehlende Wagons trotz Platzreservierung, defekte und abgeschlossene Toiletten, nicht funktionierende Klimaanlage, defekte Weichen, Probleme mit den Stellwerken und vieles mehr.

Erst, wenn diese ganzen Probleme erledigt sind, kann man auf Inlandsflüge verzichten. Vielleicht ist die Lösung der Franzosen zunächst für jeden Flug eine Klimaabgabe zusätzlich zu fordern, ein richtiger Weg. Aber wir sollten dann darauf achten, dass diese Mehreinnahmen auch für den Klimaschutz eingesetzt werden und nicht im Gesamthaushalt verschwinden.

Wir sind natürlich für Klimaschutz, aber bitte Vorschläge, die kurzfristig umgesetzt werden können und nicht solche Utopien bis 2035.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 25.07.2019

---



## **Unverschämtheit – Nizzabad schließt aufgrund der Hitze**

Diese Schlussfolgerung muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen. Das Nizzabad Langenberg blieb und bleibt auf Grund der anhaltenden Hitze am gestrigen Freitag und heute am Samstag geschlossen. Es kann leider nur das Parkbad Velbert-Mitte und das Panoramabad Neviges öffnen.

An beiden Tagen werden angeblich alle Mitarbeiter für das Freibadangebot gebraucht. Liebe Stadtwerke auch bei uns in Langenberg waren es fast 40 Grad Celsius und auch uns war warm. Zuerst schließt ihr uns das Freibad und wenn es dann richtig heiß wird auch das Hallenbad. Was kommt als nächstes? Wenn es zu wenig Personal in den Velberter Freibädern gibt oder es Sicherheitsbedenken gibt.

Stellt kurzfristig Sicherheitspersonal ein, aber lasst bitte bei diesen Temperaturen das Langenberger Hallenbad geöffnet.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 27.07.2019

---

## **Smart Poles**

Velbert wird eine intelligente Stadt. Jetzt wird Velbert Modellstadt für Smarte Quartiere. Was ist das? Getestet wird dabei der Einsatz intelligenter Straßeninfrastruktur.

Dazu gehört die Installation sogenannter Smart Poles und die Funktionserweiterung bestehender Systeme. Dazu gehört, dass zukünftig Straßenlaternen als WLAN-Router oder Ladesäulen für E-Autos und zusätzlich noch Auskunft über die Auslastung von Parkflächen geben sollen. Darüber hinaus informieren Bildschirme über aktuelle Themen aus der Stadt.

Dieses von den Stadtwerken Velbert, den Technischen Betrieben Velbert, der WOBAU Velbert und innogy unterstützte Modell, funktioniert schon mit ähnlichen Kooperationen in anderen Städten.

Wir halten diesen Anfang, um aus Velbert eine intelligente Stadt zu machen, für sehr sinnvoll und erwarten uns weitere in die Zukunft führende Modelle und Ausführungen.

Quelle: Netzwerk Kommunal

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 30.07.2019

---

## **Aufgepasst Schulanfang**

Mitte nächster Woche, beginnt für 708 Anfänger die Schule. Soviel Kinder besuchen dann die 14 städtischen Grundschulen und für viele Eltern beginnt dann der Run zur Schule. Schnell noch vor der Arbeit Sohn oder Tochter möglichst direkt bis in den Klassenraum fahren und schon beginnt der morgendliche Kampf. Warum nicht mal zu Fuß zur Schule?

Eltern sollten ihren Kindern zwar etwas zutrauen, sie aber nicht überschätzen. Das Sinnvollste wäre sicherlich den Schulweg mit den Kindern abgehen und das nicht nur

einmal. Auch das Aussteigen der Kinder auf der Straßenseite kann sehr gefährlich werden. Dass vor den Schulen Tempo-Begrenzungen und Halteverbotszonen eingerichtet sind, gilt auch für die Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen.

Im Jahr 2018 gab es in zehn Städten im Kreis Mettmann insgesamt 24 Schulwegunfälle. Wir sind der Meinung, das sind 24 Unfälle zu viel. Deshalb gilt für alle Verkehrsteilnehmer, egal ob Autofahrer, Motorradfahrer, Fahrradfahrer oder andere: Fuß weg vom Gaspedal, dort könnten sich auch *Ihre* Kinder befinden.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 19.08.2019

---

## Sven Lindemann stellte der UVB Fraktion den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) vor

Die Technischen Betriebe Velbert haben im Rahmen von vielen einzelnen Veranstaltungen, Workshops, Verkehrsüberwachungen / Zählungen und Online Eingaben der Bürger seit 2017 verschiedene Szenarien für die Verkehrsentwicklung in Velbert berechnet. Im Rahmen einer Fraktionssitzung stellte Sven Lindemann von den Technischen Betrieben Velbert den Unabhängigen Velberter Bürgern UVB die Ergebnisse vor.



Ziel der Aktivitäten war es Maßnahmen zu definieren, die den Verkehr möglichst von den Hauptstraßen in der Innenstadt sinnvoll verteilen und teilweise sogar reduzieren sowie Verkehrsflüsse optimieren.



Zur Erreichung dieser Ziele war es unabdingbar auch darauf zu achten, wie man den ÖPNV und auch die Nutzung von Fahrrädern verbessert. Hierzu wurden zunächst aufgrund der Zählungen an fünfzig Standorten in Velbert-Mitte mit Hilfe eines komplexen Berechnungssystematik durch ein Verkehrsplanungsprogramm verschiedene Szenarien betrachtet.

Zunächst wurde betrachtet, wie die Situation im Jahre 2030 wäre, wenn man keine Maßnahmen durchführt d.h. alles so belässt, wie es aktuell ist. Diese würde zu deutlichen Steigerung und Mehrbelastungen auf den Haupt- aber auch Nebenstraßen innerhalb der Innenstadt führen. Beispielweise würde die Anzahl von Verkehrsbewegungen auf der Heidestraße/Heiligenhauser Straße um ca. 4.000, auf der Friedrich-Ebert-Str. um 2.000 und auf der

Sven Lindemann

Langenberger Straße um 1.000 pro 24 Stunden steigen.

Auf Grundlage dieser Betrachtung wurden verschiedene Szenarien verfolgt, wie beispielweise deutliche Bevorzugung des ÖPNV, des Individualverkehrs etc., aber auch ein Mix von allen. Am Ende wurde festgestellt, dass das Szenario III eine Kombination von allen das beste Ergebnis im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten ergibt.

**Dieses Szenario sieht vor, folgende Maßnahmen durchzuführen:**

- Teilweise Öffnung des Innenstadtrings für den Zweirichtungsverkehr sowie Öffnung der Oststraße für den gegenläufigen Verkehr.
- Errichtung von Ost-, Süd- und Nordtangente zur Entlastung der innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen.
- Durch Verlagerung des Verkehrs auf die Tangenten kann dann innerstädtisch eine attraktive Führung des Radverkehrs erfolgen.

Ich betone, dass wir diesen Prozess positiv begleiten und jede Maßnahme unterstützen werden, die einen besseren Verkehrsfluss auf den Hauptverkehrsstraßen in Velbert ermöglicht – hier müssen auch Optimierungen der Schaltungen der Ampeln insbesondere auf der Friedrich-Ebert-Straße kurz und mittelfristig erfolgen. Grundsätzlich sehen wir die Maßnahmen in dem kombinierten Maßnahmenmix des Szenarios III als richtig an.

Cem Demircan  
Stellv. Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 11.09.2019

---

**Wie lange will man uns mit der Abschaffung des Soli noch hinhalten?**

Wir alle zahlen den Soli, obwohl die Politik versprochen hatte, dass die Ergänzungsabgabe entfällt, wenn die Aufbauhilfen für die neuen Bundesländer auslaufen. Dies wäre Ende des Jahres der Fall. Aber zu kurz gedacht.

Ab dem Jahr 2021 soll für 90% der bisherigen Zahler die Zahlung gestrichen werden. Weitere 6,5% sollen den Soli von 2021 an, nur noch teilweise bezahlen. Die restlichen 3,5% der heutigen Zahler, werden dann auch weiter in voller Höhe belastet.

Wir finden, das ist eine Mogelpackung. Ein Ehepaar aus Bayern, sieht das wie wir und hat beim Finanzgericht Nürnberg eine Musterklage angestoßen. Konkret geht es in der Klage um die Soli-Vorauszahlungen, die das Finanzamt von den Eheleuten 2020 verlangt.

Jetzt muss Schluss sein, denn uns weiszumachen, dass die Bedarfsspitzen für den Aufbau Ost endlos zu bezahlen sind, ist in unseren Augen Unsinn. Von Bedarfsspitzen kann schon seit Jahren keine Rede mehr sein, da die Steuereinnahmen immer neue

Rekordhöhen erreichen. Da der Solidarpakt II Ende 2019 ausläuft, lasst bitte den Soli komplett für alle Bürger und Betriebe wegfallen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 17.09.2019

---

### **Alle reden vom Klima**

aber keiner redet von Energie aus Wasserstoff!

Wasserstoff könnte ein zentraler Baustein für ein klimafreundliches Energiesystem nicht nur in Deutschland sein. Leider wird Wasserstoff im Moment fast ausschließlich aus fossilen Rohstoffen hergestellt.

**Das muss sich schnell ändern. Heute spielt CO2-frei produzierter Wasserstoff schon in anderen Ländern eine zentrale Rolle**, es gilt doch wohl Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Hier sind uns Länder wie die **Niederlande, Südkorea und Japan** schon um Längen voraus.

Aber auch bei uns ist man wach geworden. Es entstehen Forschungsprojekte, im Hafen von Hamburg soll die größte Elektrolyseanlage der Welt entstehen, DHL plant einen Lieferwagen mit Brennstoffzellenantrieb und demnächst soll zwischen Niedersachsen und Bremen ein Wasserstoffzug rollen. Großes Potenzial bietet die Verwendung von Wasserstoff in der Stahlindustrie. Damit könnten sich rund 95 Prozent der CO2-Emissionen gegenüber der konventionellen Hochofenmethode einsparen lassen.

Man könnte auch Wasserstoff verwenden um synthetische Kraftstoffe zu produzieren oder zur dezentralen Strom-und Wärmeversorgung von Wohngebäuden.

### **Also los Bundesregierung!**

Gebt grünes Licht um Wasserstoff CO2-frei herstellen zu lassen und so einen großen Beitrag zu den nationalen Klimaschutzanstrengungen zu leisten.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
23.10.2019

---

### **Brauchen wir einen XXL-Bundestag?**

Mit zurzeit 709 Abgeordneten platzt der Bundestag aus allen Nähten. Ich bin der Meinung eine Verkleinerung täte der Demokratie sehr gut. Leider wurde dieser Ansatz, der auch schon vom Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble ins Spiel gebracht wurde, von der Opposition direkt gekippt. Allen voran von den Grünen, der FDP und den Linken.

Von diesen Parteien kommt jetzt der Vorschlag eine Mindestsitzzahl von 630 Abgeordneten und weniger Wahlkreise, um Überhangmandate einzudämmen. Dies wurde von der Union abgelehnt, wobei auch ich der Meinung bin, 630 Abgeordnete sind immer noch zu viel. Ich könnte mir eine Deckelung der Mandate bei 500 Abgeordneten vorstellen. Man sollte wissen, dass im Moment die Bundestagskosten weiter explodieren. 2020 werden die Kosten erstmals mehr als eine Mrd. Euro betragen.

Während die Fraktionskosten seit 2014 um 50 Prozent geradezu explodiert sind, legte der gesamte Bundesetat um 22 Prozent zu. Ich bin der Meinung, dass das XXL-Parlament viel kostet, uns Bürgerinnen und Bürgern und auch den Wählerinnen und Wählern aber leider nichts bringt.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
09.11.2019

---

### **Seltene Dinge nehmen ihren Lauf**

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.11.2019, beantragte die SPD-Fraktion:

*„Der Rat möge die Einrichtung einer Stelle (E 15) eines **Beteiligungsmanagers** als **Stabsstelle des Kämmers im Stellenplan 2020 beschließen.**“*

Nun fragen wir uns, warum soll jetzt schon eine Stelle auf Vorrat beschlossen werden? Will die SPD schon mal Genossinnen oder Genossen im Rathaus platzieren, bevor das Wahlergebnis der Kommunalwahl bekannt ist, oder soll mal wieder jemand aus den eigenen Reihen untergebracht werden? Für uns hat dieser Antrag ein Geschmäcke und deshalb haben wir ihn abgelehnt.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 20.11.2019

---

### **UVB Fraktion stimmt dem Haushalt der Stadt Velbert zu**

Die UVB Fraktion Velbert hat in der Sitzung des Rates der Stadt Velbert am 26.11.2019 dem Haushalt zugestimmt. Nach Ansicht der UVB ist der Haushalt durchaus mit Risiken behaftet und kann nicht auf ganzer Linie überzeugen. Jedoch ist für die Wählergemeinschaft die Übernahme von Verantwortung an dieser Stelle wichtig, denn wenn der Haushalt nicht eine Mehrheit gefunden hätte und somit abgelehnt worden wäre, so hätte dies für viele der geplanten Investitionen wie z.B. BürgerForum – Forum Niederberg – desaströse Folgen gehabt.

---

### **Haushaltsrede der UVB Fraktion**

Haushaltsberatungen 2020 im Rat der Stadt Velbert

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

dass Klimaschutz sehr wichtig ist und wir sicher auf diesem Gebiet noch viel verbessern müssen und können, dürfte wohl allen klar sein. Aber nur gute Luft kann man nicht essen, deshalb brauchen wir auch Arbeitsplätze, Kindertagesstätten, Schulen und bezahlbare Wohnungen. Wenn dies alles ausreichend gegeben ist, werden auch in Zukunft die Steuereinnahmen fließen, die unsere Stadt dringend braucht.

Es ist zwar wahlkampftechnisch interessant, einerseits eine Bebauung Großes Feld, wo wir dringend ein neues Industriegebiet ansiedeln müssen, abzulehnen aber dann gleichzeitig kostenlosen Busverkehr in Velbert zu fordern. Hier fragt man sich, in wieweit man die mündigen Bürger denn für voll nimmt.

In diesem Jahr tun wir uns schwer damit, dem Haushalt zuzustimmen, denn es ist unserer Meinung nach wegen der Nachzahlung von 6 Millionen Euro an den Kreis, jetzt so Spitz auf Knopf ausgelegt, dass jedes Husten egal von wem, den Haushalt noch kippen kann. Zum Beispiel sind für nächstes Jahr die Personalkosten mit einer Steigerung von 1,5% eingerechnet, obwohl jetzt schon bekannt ist, dass die reale Steigerung 3% betragen wird. Wir sind der Meinung, dass seit Jahren die Entwicklung des Eigenkapitals zu optimistisch berechnet wird. Im Haushaltsplan des Folgejahres werden dann die Prognosen für die Eigenkapitalentwicklung dann wieder zurückgeschraubt. Auch in diesem Jahr werden die Prognosen ab 2020 für die Entwicklung des Eigenkapitals deutlich zurückgefahren gegenüber den Vorjahrsprognosen. Trotzdem erscheinen auch die neuen Prognosen sehr optimistisch. Personalkosten, Gewerbesteuererinnahmen, unkalkulierbare steigende Baukosten, Brexit, Strafzölle oder andere jetzt noch nicht bekannte Szenarien, wie die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums werden sich sicherlich negativ auf die Entwicklung der Gewerbesteuer bemerkbar machen. Die Erhöhung der Kreisumlage von 39,1 auf 41 Millionen, die erstmalig angesetzte Teilkreisumlage Förderschulen und die geringe Schlüsselzuweisung mit Reduzierung von 29,3 auf 28,1 Millionen Euro, erwischt uns im Moment auch auf dem falschen Fuß.

Die Millionenkosten für ein neues Sportstadion, wo wir als einzige von Anfang an dagegen waren, könnten wir jetzt auch besser anlegen. Wir wissen, dass der Kämmerer und seine Mitarbeiter wieder alles versucht haben, einen soliden Haushalt auf die Beine zu stellen, und obwohl uns die Risiken bewusst sind, werden wir auch in diesem Jahr dem Haushalt zustimmen.

Wir möchten aber obwohl die Vorschläge der Wählergemeinschaften häufig belächelt werden, doch darauf hinweisen, dass wir deutliche Sparpotentiale sehen. Warum werden zwischen der Stadt und ihren Gesellschaften keine Synergieeffekte genutzt? Man könnte sicherlich durch einen gemeinsamen Einkauf, eine gemeinsame Personalabteilung oder eine gemeinsame IT eine Menge Geld und Zeit einsparen und insbesondere im Bereich IT sogar mehr online Services den Bürgerinnen und Bürgern anbieten.

Abschließend möchten wir an dieser Stelle aus gegebenen Anlass noch einmal darauf hinweisen, dass sich in letzter Zeit verstärkt Beschwerden über städtische Serviceeinrichtungen bei uns ansammeln. Bitte, Herr Bürgermeister, weisen Sie Ihre Mitarbeiter noch einmal darauf hin, dass unsere Bürger mit ihren Steuergeldern die Löhne und Gehälter Ihrer Mitarbeiter bezahlen, deshalb ist Kundenfreundlichkeit ein Muss. Im gleichen Zusammenhang sollte den Bediensteten der Verwaltung auch verinnerlicht werden, dass ohne privates Engagement in unserer Stadt das gesellschaftliche Zusammenleben immer weniger lebens- und lebenswert wird. So ist es wenig sinnvoll, private Initiativen zu blockieren. Wir fordern deshalb von der Verwaltung im Rahmen ihrer gesetzlichen Möglichkeiten unbürokratische Unterstützung solcher Initiativen. Dies wäre unser Wunsch für das nächste Jahr.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

---

## **Velberter Klüngel? Entscheiden Sie selbst:**

In der Sitzung des Rates vom 26.11.2019 beantragte die SPD-Fraktion:  
„Der Rat möge die Einrichtung einer Stelle (E15) eines Beteiligungsmanagers als  
Stabsstelle des Kämmerers im Stellenplan 2020 beschließen.“

Gleichzeitig erklärte der Vorsitzende der SPD-Fraktion, dass diese Stelle aber 2020 noch  
nicht benötigt werden würde. Wir fragen uns, was soll das dann? Müssen wir in Zukunft  
Stellen auf Vorrat schon Jahre vorher beantragen?

Aber – oh Wunder – obwohl diese Idee im Haupt-und Finanzausschuss schon  
mehrheitlich abgelehnt wurde, stimmten jetzt plötzlich CDU und SPD zu und – wieder  
gegen unsere Stimmen – wurde der Antrag jetzt angenommen. Eine Hand wäscht die  
andere oder wie es bei uns so schön heißt, es lebe der Velberter Klüngel.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 27.11.2019

---

## **Man mag es kaum glauben**

Jetzt hat es auch die SPD erkannt, dass 450.000 Unterschriften zur Abschaffung der  
Straßenbaubeiträge wohl ein kräftiges Pfund sein sollten. Jetzt droht die SPD mit einer  
Verfassungsklage gegen die Straßenbaubeiträge. Wir haben mit unserer Unterschriften  
Aktion in Velbert dazu beigetragen, diese 450.000 Unterschriften zusammen zu  
bekommen, wundern uns jetzt aber über die SPD.

Jahre an der Landesregierung, sah die SPD nie eine Veranlassung die Straßenbauträge  
zu kürzen, geschweige ganz abzuschaffen. Jetzt könnte man ja, durch einen Fähnchen  
Wechsel, vielleicht doch noch die ein oder andere Wählerstimme ergattern.

Jeder mag darüber denken wie er will. Aber nichtsdestotrotz, liebe Landesregierung, auch  
für Sie sollte es gelten: so viele Unterschriften, kann man nicht einfach ignorieren. Auch  
eine Entschärfung der jetzigen Regel reicht nicht. Hier hilft nur komplettes Abschaffen.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 22.12.2019

## **Fühlen Sie sich in Velbert sicher?**

Man hört immer häufiger in Gesprächen mit dem Bürger, dass sich viele Menschen in der Dunkelheit in Velbert unwohl und unsicher fühlen. Die Gefahr einer Straftat kann noch so gering sein, aber das Gefühl bleibt. Da sich der Staat ja nicht gerade als zupackend und konsequent zeigt, haben die Menschen Angst. Tatsächliche Kriminalitätszahlen beruhigen da nicht.

Deshalb begrüßen wir das Vorgehen des jetzigen Innenministers von Nordrhein Westfalen Herrn Herbert Reul. Nach jahrelangem Stillstand der rot-grünen Landesregierung soll jetzt endlich eine Null Toleranz-Linie verordnet werden. Dazu gehören öffentlichkeitswirksame Razzien, neue Ermittlungsschwerpunkte und vernünftige Personalentscheidungen und ganz wichtig aus unserer Sicht: mehr Personal.

Wir wünschen Herrn Reul viel Erfolg mit seiner Linie und hoffen, dass es noch nicht zu spät ist.

Dirk aus dem Siepen  
Fraktionsvorsitzender UVB Velbert  
Velbert, 22.12.2019